

## Presseerklärung

Bunte Linke / Die Linke, 3.10.2011

„Jeden Ansatz für mehr Bürgerbeteiligung in den gemeinderätlichen Gremien hat der Ausschuss in seiner letzten Sitzung konterkariert“, kritisierte Hilde Stolz, Stadträtin der Bunten Linken/Die Linke eine der jüngsten Entscheidungen des Umweltausschusses. Die Bürgerinitiative Mühlthal/Eleonorenhaus habe vorgeschlagen, eine Expertin für Umweltrecht zum Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Eleonorenhaus“ hinzuzuziehen, der in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt wurde. „Die Bunte Linke, die Grünen und ein Mitglied der SPD-Fraktion haben dies beantragt. Der Ausschuss hat es mehrheitlich abgelehnt“, so Stolz. Unter der Wortführung von Wolfgang Lachenauer (Die Heidelberger) hätten die Vertreter der bürgerlichen Parteien CDU, FDP, Heidelberger und FWV schon vor der Sitzung erkennen lassen, dass sie einer Zuziehung nicht zustimmen würden. Die bereits geladene Expertin sei nach dem Beschluss wieder nach Hause geschickt worden.

„Das ist ein Affront nicht nur für die Bürgerinitiative, sondern auch für den vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitskreis für mehr Bürgerbeteiligung“, ergänzt ihr Kollege Arnulf Weiler-Lorentz. Auch die bürgerlichen Parteien hätten der Einrichtung dieses Arbeitskreises zugestimmt. Er arbeite seit mehreren Monaten an einem Konzept. Im bisherigen Entwurf sei eine intensive Beteiligung von Bürgern vorgesehen, wenn gesamtstädtisch mehr als 1 500, bei einem Projekt im Stadtteil mehr als 5% der Wahlberechtigten dies fordern. In Handschuhsheim entspräche dies 660 Bürgern. Die Initiative habe inzwischen 2 200 Unterschriften gegen den Bebauungsplan gesammelt. Die bürgerlichen Gruppen im Gemeinderat müssten sich fragen lassen, ob für sie Bürgerbeteiligung mehr als eine Alibiveranstaltung sei, wenn sie nicht einmal einer Anhörung einer von einer Bürgerinitiative vorgeschlagenen Fachfrau in einem Ausschuss zustimmen.